



An alle Schulleitungen
in Oldenburg

Oldenburg, 23.09.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Tagen erreichen uns die ersten Corona-Fälle an Oldenburger Schulen. Damit einher geht auch Besorgnis bei Ihnen, bei den Lehrkräften, bei Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern, wie in solchen Situationen reagiert werden sollte.

Zunächst einmal kann Ihnen versichern, dass wir bei der Stadt Oldenburg seit Beginn der Corona-Pandemie sehr wachsam sind, um die Gesundheit unserer Bevölkerung bestmöglich zu schützen. Die bisherige Arbeit des Gesundheitsamtes und der gesamten Stadtverwaltung möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich loben. Mit einer konsequenten Eindämmungsstrategie – immer in Anlehnung an die Empfehlungen des RKI -, viel Engagement und kollegialem Handeln ist es uns bislang sehr gut gelungen, die Lage in Oldenburg gemeinsam mit allen Oldenburgerinnen und Oldenburgern zu meistern.

Mein Dank gilt auch den gesamten Schulgemeinschaften, die in den letzten Monaten vor großen pädagogischen, organisatorischen und auch persönlichen Herausforderungen gestanden haben und immer noch stehen. Wir alle mussten mit Situationen umgehen, die nicht geübt waren und für die es auch keine Pläne gar. Auch das ist mit großer Besonnenheit und immer lösungsorientiert gelungen.

Bezüglich Ihrer vermutlichen Fragen zum Vorgehen bei positiven Tests auf das Corona-Virus an Oldenburger Schulen möchte ich Ihnen gerne Folgendes mitteilen:

Die Teststrategie des Landes Niedersachsen beruht auf den Empfehlungen des RKI und gibt einen Handlungsrahmen vor, an den wir uns seit März dieses Jahres orientieren.

Bei Vorliegen eines positiven Tests beginnt demnach beim zuständigen Gesundheitsamt – das ist das des Wohnortes – die Nachverfolgung von Kontaktpersonen. Diese werden in unterschiedlichen Kategorien eingeteilt, wobei Familienmitglieder in die Kategorie I fallen, so wie auch Mitschülerinnen und Mitschüler. Diese Kon-





taktpersonen erhalten umgehend eine schriftliche Verfügung und müssen sich in häusliche Quarantäne begeben.

Sollten sich bei in Quarantäne befindlichen Personen Krankheitssymptome entwickeln, entscheidet das Gesundheitsamt über die Notwendigkeit eines Corona-Tests. Ein pauschales Testen von Kontaktpersonen findet in Deutschland nicht statt.

Durch die umfassende Kontaktnachverfolgung von Infizierten ist es bislang gelungen, die Infektionsketten in Oldenburg zu durchbrechen. Die bisherige Herangehensweise hat auch dazu beigetragen, die Testkapazitäten nicht über Gebühr zu belasten und damit entsprechende Kapazitäten zu sichern.

Zusammengefasst wird seitens des Gesundheitsamtes der Stadt Oldenburg bei positiven Tests in Schulen wie folgt vorgegangen:

- zügige Ermittlung der Kontaktpersonen
- Anordnung von Quarantäne bzw. bei positiven Fällen Absonderung (Isolation)
- gegebenenfalls Schließung von Kursen, Klassen oder Jahrgängen
- intensive Information der betroffenen Personen/Familien
- Tests bei begründetem Verdacht (Symptome) über die Hausarztpraxis

Es besteht derzeit keine Empfehlung zur Durchführung flächenhafter Tests. Solche Tests führen leider nur zu einer trügerischen Sicherheit und sind nur eine Momentaufnahme, die letztendlich keine praktischen Konsequenzen auch auf eine Quarantäne haben. So gibt es möglicherweise sehr viele „negative“ Tests, die während der Quarantänezeit trotzdem positiv werden können. In der Regel würde also mit hohen Kosten und viel Aufwand getestet, ohne dass eine Eindämmung erreicht wird.

Hierzu ein Auszug aus der Teststrategie des Landes Niedersachsen:

„Negative Befunde stellen nur eine Momentaufnahme dar. Da die negativ getestete Person sich noch in der Inkubationszeit oder in der präsymptomatischen Phase befinden könnte, müssen alle Hygienemaßnahmen unabhängig von negativen Testergebnissen fortgeführt werden. Ein „Freitesten“ ist nicht möglich.“

Im Rahmen der aktuellen Einzelfälle an den Schulen wird grundsätzlich wie beschrieben verfahren. Die Stadt Oldenburg ist mit dieser Strategie seit März 2020 sehr gut aufgestellt, so dass seitens des Gesundheitsamtes keine Änderung angestrebt wird. Dabei werden alle Schulen gleich behandelt.

Ich wünsche Ihnen alles Gute in dieser für uns alle nicht einfachen Zeit.

Mit freundlichem Gruß

Jürgen Krogmann

